

Stalien.

Die Schwester des Marfchalls Mac Maqon ist nach einem mehrtägigen Aufenthalt in Rom, während dessen sie ausschließlich in der näheren Umgebung des Papstes verkehrte, nach Neapel wieder gereist.

Der regierende Herzog von Astenburg ist in Florenz, und der deutsche Botschafter, Herr v. Krenthell, aus Berlin wieder in Rom eingetroffen.

Hins IX. hat unlängst einige wenige Wänter von Moissit- und Silberer-Arbeitern zur Weltanschauung nach Philadelphia geschickt und gleichzeitig erklärt, daß es ihm keine Mühe macht, seine Waiver zu schicken.

Diese Fiction von seiner edlen Gefangenschaft, mit dem Biegen aus vertriehenen Ströh, der offene Verkauf seiner Bündel verfallenen Straß in der meisten katholischen Kirchen, die Afotografie, auf welcher er durch die Gefangnis-Barriere hindurch dargestellt wird und zwei Wänter in aufgeschlagenem Bogen am einen Ende, alle diese niederträchtigen Klagen haben ihm einen wahrhaftigen Ertos gegeben.

Türkei.

Dem österreichischen Statthalter von Dalmatien, Baron Rodich, war von einem russischen Matre nachgedruckt worden, er habe bei seiner Bepredung mit den Führern der Aufständischen in der Suitorina verhängte Keuschungen über „russische Unvorsichtigkeit“ gethan.

Es laufen mehrere Vermählungen an. Der Kaiser hat vor dem österreichischen Generalconsul in Belgien satzgebenden Demonstrations, welche die Dalmatintinnen schon seit etwa 14 Tagen wegen der Internierung Libubratichs vorbereitet.

Londoner Skizzen.

Von Theodor Ritter.

II. Londoner Leihhäuser.

(Schluß.)

Lächelnd empfängt Mr. Drobbrib, der erste Gehilfe, eine goldene Kette aus den Händen eines recht leichtsinnig dreinschauenden jungen Mannes, der sich im „common shop“ befindet. Sein Wort wird genossen. Mr. Drobbrib füllt ein rothes Büdel aus, indem er auf den leeren Raum schreit: „Gold chain“, darunter mit großen, sehr deutlichen Zahlen: „5, 5, 0“, also 5 Pfund, 5 Schillinge, 0 Pence, dann gibt er das Datum aus und 5 Pfund, 4 Schillinge und 6 Pence aus dem Kasten (5 Pence sind für das „lock“) und der junge Mann verbeugt sich. „Zwanzigmal genies nicht“, flüstert mir Mr. Drobbrib.

„Nehmen Sie dies Tuch noch dazu,“ sagt schluchzend das junge Mädchen, „und geben Sie mir 2 Schillinge (2 Mark), denn wir haben seit gestern früh Nichts gegessen und keine Milch für den Kleinen gehabt.“

„Warten Sie“, sagt er dann und geht zu seinem Prinzipal in's Privatcabinet. Nach fünf Minuten kehrt er zurück, begleitet dem Mädchen Badet und Tuch gibt und giebt ihm 2 Groschen (4 Mark), ihr dabei mit der Hand winkend. Diese „Wohlfahrt“ geschah unbemerkt von den Leihern.

„Sie hat schon für Kaufende ihre verlassen lassen“, raunte er mir zu; „Ist von guter Familie“ verfuhr durch einen jungen Lord, fügen gelassen mit dem Kinde, erhält eine halbe Krone (250 Mark) wesentlich als geistliche Entscheidung, früher ging sie in schwerer Seide und trug billige Diamanten.“

„Sie trauosi“ — dachte ich und wandte meine Augen wieder einem rabiat aussehenden Menschen zu, der in dem nächsten Versuch stand und den ich wider Willen schon wiederholt habe beobachten müssen. Dieser Mensch erwiderte mit seinem ganzen Keußern nach an einen jeder ermerwähnten Borer („price-fighters“). Der literarische Nachen, das barthe Gesicht, die kurzgeschorenen Haare, die kolossal breiten Schultern konnten wohl meine Annahme, er sei ein solcher, rechtfertigen.

ein. Bei derselben wurde ein Diener des Consulats durch einen Steinwurf leicht getroffen; ein zweiter Stein wurde gegen das Consulatsgebäude geschleudert. Der Generalconsul, Fürst Breda, verlangte in Folge dessen ungeschämt von der kaiserlichen Regierung öffentliche Verurteilung für die öffentlich verübten Anjuite und von Abbitte, Garantie gegen eine Wiederholung derartiger Vorkommnisse und Bestrafung aller Anjuiter und der sämtlichen Polizeigeräte.

Die orientalische Frage im Jahre 1870.

Dieses „Memorial diplomatique“ vertritt die Ansicht von Österreich, die hinsichtlich der Lage der Angelegenheit in keinem unmittelbaren Zusammenhang stehen, doch unheimlich interessant sind, insofern sie Aufschluß geben über die Art und Weise, wie sich im Jahre 1870 die orientalische Frage gestaltet.

Salz, den 15. April.

Ein gefährlicher Verdacht, der die Reichsregierung betrifft, ist durch den Bericht des Fürsten Breda in Wien bestätigt worden. Er enthält die Versicherung, daß der Reichspräsident nicht gefügt werden würde, irgend etwas in Bezug auf den Orient vorzunehmen, ohne vorher die Meinung Sr. Majestät eingeholt zu haben.

Corban überzogenes Eutis entpuppte. Mr. Drobbrib nahm dasselbe in die Hände, öffnete es und ein Collier von Brillanten blitzte uns entgegen. Nur einen schnellen, aber viel-sagenden Blick warf der „first assistant“ auf den Hertules, dann ging er mit dem Schmutz in's Privatcabinet.

„Go and fetch a policeman, but quickly!“ (Geh und hol' einen Polizisten, aber schnell!) rief er, nachdem er die Thür hinter sich geschlossen, dem Konfusen zu, dann legte er das Eutis auf's Pul. raunte Mr. Wilson einige Worte zu und schritt wieder zum Laden zurück. Ich war ihm auf seinem Hint vorüber gefolgt und betrat mit ihm auch jetzt den Laden wieder.

„Das Collier ist mindestens 2000 Pfund werth“, flüsterte abgewandt und im Pintergrunde Mr. Drobbrib mir zu; „aber es ist gestohlen!“

Ich will den Leser nicht mit weiteren Episoden bekannt machen; in den drei ihm vorgeführten hat er den Leidschiff, die bittere Noth und das Verbrechen kennen gelernt: sie alle säßren zum Verkaupe. Ich will nur noch erwähnen, daß im großen Ganzen der Londoner „paw-broker“ Alles nimmt und Geld daraus leiht: ganze Hauseinrichtungen und Mobiliare, Platinos, Silber, Büchergänge, Waaren (soweit sie nicht dem Verderben angesetzt sind), mit Vorliebe natürlich Gold, Silber und Silbergegenstände, die sie wenig Raum einnehmen und meist leicht und zerkräftlich sind; auf solche Gegenstände giebt er auch verhältnismäßig sehr hohe Darlehne.

An den „Sonntagsplauderer“.

Die großen Wallstraße und am Zäperplatz wurde seit vorigem Herbst den ganzen Winter hindurch ein Straßencanal gebaut, der Neu- und Nachpflasterungen der Straße nach sich zog. Während dieser in recht unangenehme Jahreszeit verlegten Arbeiten waren genante Verkehrswege fast ununterbrochen gesperrt, so daß den Adjacenten mancher Nachtheil erwuchs.

Man war froh im Monat März endlich wieder frei und unbehindert zu seinem Grundstücke gelangen zu können. Jetzt kommt man daran denken, verschiedene Bauten und Anhaben aller Art vorzunehmen.

Aber der Mensch denkt und die Stadt Halle leidet. Einem alten Bonmot zufolge muß jede häßliche Arbeit, am vollständig zu sein, fünf bis sechsmal dreimal gemacht werden, und so ist denn seit voriger Woche (ohne vorherige rechtzeitige Ankündigung) der genannte Weg von Anfang bis zum Ende wieder gesperrt, um die verzeßenen Reinigungskräfte, auch Süßwasser genannt, nachträglich dem göttlich fertig gewordenen Canale anzuführen.

Sie würden sich auch meiner gelegentlich in Ihrer „Blätter“ annehmen. Wird doch in denselben den Gallen ein Eingebild ihrer Zeit und der besten Zustände entgegengehalten und doch empfinden mehr für Zeichen von Hange und Dür und für Bezeichnung von Mißständen gethan, als durch Beschreibung eines Einzelnen.

Bermischtes.

Einem jenseitigen Kaufmann und Börsenbesucher in Berlin wurde vor wenigen Tagen in einer Condition sein neuer Sommerurlaub gethoben. Kurz darauf erhielt er ein in dem Liebeslicher beinahe ganzes Blausch sammt Anhalt der Post mit nachfolgendem höchster Schreiber zugeandt: „Mein Herr! Aus den in Ihren Nothschreiben enthaltene Bemerkungen, sowie dem sonstigen Gehalt desselben ersehe ich, daß Sie Engagements an der Börse haben und einer Dame halbtäglich. Das werde ich deshalb mit der Zurücksendung und empfinde eine um so größere Vergnügung, daß ich den Valoit, verlesen sehen.“

Einem jenseitigen Kaufmann und Börsenbesucher in Berlin wurde vor wenigen Tagen in einer Condition sein neuer Sommerurlaub gethoben. Kurz darauf erhielt er ein in dem Liebeslicher beinahe ganzes Blausch sammt Anhalt der Post mit nachfolgendem höchster Schreiber zugeandt: „Mein Herr! Aus den in Ihren Nothschreiben enthaltene Bemerkungen, sowie dem sonstigen Gehalt desselben ersehe ich, daß Sie Engagements an der Börse haben und einer Dame halbtäglich. Das werde ich deshalb mit der Zurücksendung und empfinde eine um so größere Vergnügung, daß ich den Valoit, verlesen sehen.“

Interessanz ist mir stets die umfassende, wirklich überraschend genaue Waarenkenntnis gewesen, welche Herr und Gehilfen in diesen Londoner Leihhäusern besitzen; im Uebigen sind die betreffenden Dinge richtig taxirt und das Geschäft wiederlich überpaupert mit einer wahrhaft virtuellen Geschwindigkeit ab. „Raum hat 3 D. ein einjähriger Kunde kein „lieket“, den Waaren aber vor 2 Tagen erfolgte, so ist das Object aus bereits mittels des „Aufzugs“ aus den oberen Etagen herabgenommen. Capital und Zinsen sind im Zu beschaffen und die Abfertigung ist erfolgt. Da giebt's keine umfangreiche Schreiber, kein Wandern von einem Waaren zum anderen — ein Affizent regnet stets die Anzeigen des Kunden, den er bedient, mit großer Sicherheit, Leichtigkeit und Schnelligkeit. Das Schluß des Geschäftes finden dann, vom Publikum ungefürt, die Eintropfungen in die Böhler faat.

Müller's Bellevue.



Am ersten Osterfeiertage
Zweites großes
Bockbierfest.

Von Nachmittags 4 Uhr und Abends von 8 Uhr an
Zwei Extra-Militair-Concerte

gegeben von der
Capelle der Königl. Unteroffizier-Schule zu Weissenfels
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Timpernagel.

Entree 30 Pf.

Am zweiten Feiertage
Concert und Ballmusik.

Anfang 5 Uhr. Entree 25 Pf.

Bad Wittekind.

Sonntag den 16. und Montag den 17. April 1. und 2. Feiertag
bei günstigem Wetter

Nachmittag-Concert
von der Capelle des Stadtmusikdirector W. Halle.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 25 R.-Pf.

Café David.

Dienstag den 18. April (3. Feiertag)

Nachmittag-Concert
von der Capelle des Stadt-Musikdirector W. Halle.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 30 R.-Pf.

Handwerker-Meister-Verein.

Dienstag den 18. April (3. Osterfeiertag) Abends 8 Uhr in der

Kaiser-Wilhelms-Halle

Concert und Vorstellung
der Künstlergesellschaft Veroni West aus London.
Nach dem Concert **Ball.** Der Vorstand.

Avertissement.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend, nachdem er das

Restaurant z. Reichskanzler,

Leipzigerstraße 18, I. Etage,

belegen, übernommen, mit allem Comfort und neu eingerichtet hat, mit der Versicherung, für aufmerksame Bedienung Sorge tragen zu wollen.

Stets soll sein Bestreben dahin gerichtet sein, seinen werthen Gästen den Aufenthalt zu einem angenehmen zu machen.
Seine Küche, Culmbacher Bier von C. Rizzi, Pilsener Bier (Biere genannt), 3 franz. Villards, Conditorei-Buffet, Damen- und Lesezimmer.

Halle a/S., den 16. April 1876. Hochachtungsvoll

L. G. Bartcky.

Paul's Restauration,

Mathausgasse Nr. 3.

Zum ersten Feiertage
Speckkuchen und erstes großes Bockbierfest.

Zugleich empfehle zum 2. u. 3. Feiertage ein
pfeifines Glas Hallisches Actien-
Bier à Glas 13 R.-Pfg.

Achtungsvoll

Theodor Paul.

Zum „deutschen Kaiser“ in Diemitz.

Auf ein hochfeines, etwas ganz vorzügliches, Glas Köseener Champagner Weissbier u. ff. Lagerbier mache ergebenst aufmerksam.
(H. 51023.)

Ludwig Kramer.

Wilhelmshöhe zu Giebichenstein.

Den ersten Osterfeiertag

Bockbierfest.

Früh frischen Speckkuchen.

Zum Landhause.

Zu den Osterfeiertagen

Speckkuchen.

Krakauer- und echt Bairisch Bier, sowie für gute Speisen
ist geforgt.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonntag d. 16. u. Montag d. 17. April zum 1. u. 2. Osterfeiertag

Abend-Concert und Vorstellung
der hier so beliebt gewordenen Ballet- u. **Concert-Gesellschaft Veroni West** aus London
unter Mitwirkung der Capelle des Herrn Stadtmusikdirector W. Halle.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 R.-Pfg.

Den zweiten Feiertag nach dem Concert

Tanzkränzchen.

C. Nesse.

Freyberg's Garten.

Am 1., 2. und 3. Osterfeiertage

Grosses Nachmittags-Concert
vom Musikdirector Fr. Menzel.

Anfang 1/2 1/2 Uhr. Entree à Person 30 R.-Pf.

Neues Theater.

Am 1. und 2. Osterfeiertage

Grosses Abend-Concert
vom Musikdirector Fr. Menzel.

Mit zur Aufführung kommt: Ein Leipziger Ostermeh-Sonntag.
Polpouert von Menzel.

Am 3. Osterfeiertage Concert und Ball.

Anfang 1/2 1/2 Uhr. Entree à Person 30 R.-Pf.

Handwerker-Bildungs-Verein.

Zu dem am 18. April (3. Osterfeiertag) stattfindenden
Concert und Ball in Müller's Bellevue

zur Feier unseres 25jährigen Stiftungsfestes ladet die Mitglieder freundlichst ein.
Der Vorstand.

Karten sind nur im Vereinslocale zu haben.

Restaurant Hoffmann

fl. Ulrichsstraße 35.

Jeden Feiertag frischen Speckkuchen, Ragout à la r. u. c.

Die Königlich Preussische Gewinn-Liste liegt aus.

Presslers Berg.

Zu den Osterfeiertagen Bockbier mit Speckkuchen.

Zur Eremitage.

Sonntag den 1. und Montag den 2. Feiertag frischen Speck-
u. Kaffeekekchen. Bier ff. aus der Feldschlösschen-Brauerei.

Wein neu und fein eingerichtetes Etablissement mit Tanzsaal, Gesellschafts-
zimmer und neuem Billard empfehle hiermit den geehrten Herrschaften und bitte
um recht zahlreichen Besuch.
Eduard Hackemesser.

Seitenthlicher Tanz ist nicht mehr.

G. Brünner's Restaurant, Steinweg 9.

1. und 2. Feiertag frischen Speckkuchen, Bier ff., wozu freundlichst
einladet
Carl Brünner.

Restaurant zum „Lindengarten“

Lindenstraße 7.

Ein geehrtes Publikum mache ich auf mein neues Restaurant aufmerksam,
vorzüglich auf eine gute Kegelbahn. Auch empfehle ich einen kräftigen
Mittagsstisch.
W. Becker.

Riese's Gesellschaftshaus

in Giebichenstein.

Sonntag den 16. April (1. Osterfeiertag) von Nachm. 3 1/2 Uhr
Musikalische Unterhaltung.

Montag den 17. April (2. Osterfeiertag)

Kränzchen mit freier Nacht des „Musikalischen Vereins.“
Anfang 7 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Thieme's Garten.

Den 1. und 2. Feiertag Vorkbier
und Speckkuchen.

Voss's Restaurant

gr. Schlamm 1.
Heute früh Speckkuchen.

Café David.

Empfiehlt und empfiehlt neue Sendung
Pilsener Bier.

R. Heller.

Freyberg's Salon.

Zum Stiftungsfeste der Schuh-
macher-Gewerkschaft Dienstag den 18.
d. M. Abends 7 1/2 Uhr ladet Freunde
und Bekannte ergebenst ein

Das Comité,
Martinsgasse 11.
Den 1. Feiertag großes Vorkbier-
fest, früh Speck- u. Kaffeekekchen.

C. Wagner's Restauration

4. Wörmlikerstr. 4.
Heute Sonntag Vorkbier u. Speckkuchen.

Kaisergarten,

Augustastrasse 9.

Zum 1. Feiertag Speckkuchen, reich-
haltige Speisekarte, Coburger und
Ercauer Bier ff. W. Günther.

Restaurant „z. Glocke“

Den 1. Feiertag Vorkbier u. Speck-
kuchen, ff. Gall. Actienbier, à Glas
13 Pf. (H. 51019)

C. Knäusel.

Grüne Aue.

Zum 1. Osterfeiertag früh 9 Uhr
Speckkuchen und Bockbier.

F. Brode,

Salon z. Rosenthal.

Montag den 2. Feiertag Ball bei
gut besetztem Orchester.

Aug. Wunsch.

Speckkuchen

im §. 11.
Für ein feines Glas Bockbier
ist bestens geforgt.

Hôtel zur Tulpe.

Sonnabend den 15. April

Abend-Concert

vom Musikdirector Fr. Menzel.
Anfang 8 Uhr. Entree à Person 30 R.-Pf.

Freyberg's Salon.

Den 2. Osterfeiertag von Abends
7 Uhr an

Ballmusik.

Weise's Restaurant

Brandenstraße 5
empfeilt zu den Feiertagen frischen
Speck- und Zwiebfischen, Feld-
schlösschen-Bier ff.

Stadtgarten

Zu den Osterfeiertagen empfehle
ich ein feines Glas Bier, des Morgen-
frischen Speckkuchen, des Abends
musikalische Unterhaltung.
(H. 51021) E. Seebe.

Pachaly's Restaurant.

Den 1. u. 2. Feiert. Vorkbier u. Speckkuchen.

Zur Ludwigshöhe,

Ludwigsstr. 9 v. d. Mannischen
u. Samsther bei Ludwig re.

Zu den Feiertagen empfehle meine
Localitäten zur geeigneten Benutzung.

Bier ff. à Seidel 13 Pf., Schinken-
und Würst-Anstegeln. NB. Am
2. u. 3. Feiertag großes Tanzkrän-
zchen, wozu freundlichst einladet

Th. Hendrich.

Restaurant Hoffmann.

fl. Ulrichsstr. 35.

empfeilt ein ff. Glas Bier aus der
Brauerei Schaner & Co. in Giebichen-
stein, täglich fr. Bouillon, reichhaltige
Speisekarte, Mittagsstisch im
Abonnement, 18 R.-Pf. p. Monat.

Franz. Villard.

Zum Tivoli-Garten.

Heute Sonnabend den 15. d. M.
große musikalische Abendunterhal-
tung, ausgeführt von der berühmten
Künstlerin Wittig und dem beliebten
Komiker Chandelli.

Diemitz.

(Rauchfuss' Etablissement.)
Sonntag den 1. Feiertag musika-
lische Unterhaltung, Montag den
2. Feiertag Tanzmusik mit freier
Nacht bei gut besetztem Orchester.

Anfang 3 1/2 Uhr Nachmitt.
Zugleich empfehle ich meine Chamotte-
tegelbath u. franz. Villards, Achtungsvoll

C. Schrapiau jun.

Giebichenstein.

Restauran zur Wilhelmshöhe.
Den 2. Osterfeiertag Concert und
Vorstellung von Fr. Wittig und
H. Chandelli. Anfang 8 Uhr.

Berawsenke

bei Cröllwitz.
Den 2. Osterfeiertag Tanz.
Fr. Herrmann.

Cröllwitz.

Am 2. Osterfeiertage ladet z. Tanz-
vergnügen freundlichst ein
A. Stolze.

Giebichenstein.

Zum Tanzvergnügen am zweiten
Osterfeiertage ladet ein
G. Gummel.

Münchner Keller

Zu den Osterfeiertagen erster Anstich
des vorzüglichsten Sommerlagerbieres.
Von früh an fr. Speckkuchen.

Lüderitz's Berg.

Zu den Osterfeiertagen
früh frischen

Speckkuchen

Frischen Maitrank.
Erste Rhabarbertorte.

2. Feiertag Abends
Tanzkränzchen.

Riese's Gesellschaftshaus

in Giebichenstein.
Zu den Feiertagen letztes Vorkbier,